

Ausgabe 2/2024

Pfarre
St. Sebastian
Gisingen

's Gisiger Pfarrblättle

Juli 2024



HEIMAT ERLEBEN - HEIMAT SCHAFFEN



P. Dr. Peter Willi
Pfarrer



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gisigerinnen und Gisiger !

Ein Zuhause haben, Heimat erleben, Geborgenheit erfahren – das sind Urbedürfnisse des Menschen. Die digitale Welt, Reisen oder Bücher liefern uns viele Bilder von wunderschönen Gegenden und Wohngebieten, aber auch von riesigen „Wohnsilos“ in Millionenstädten, Flüchtlingslagern oder einfachsten Häusern bzw. Behausungen. Im Vergleich zu unzähligen Menschen leben wir in einem Paradies.

Heimat erleben

Wir können nicht dankbar genug sein, in einem wunderschönen Land zu leben. Nicht zu Unrecht höre ich immer wieder die Bemerkung: Wir jammern oft auf einem hohen Niveau. Die vor uns liegenden Wochen und Monate bieten wiederum viele Möglichkeiten, unsere Heimat im wahrsten Sinn des Wortes zu genießen. Vom Schwimmbad bis zum Berggipfel, von den vielen Radwegen bis zu lieblichen Bergseen im Ländle, die bereits als schönste Plätze Österreichs prämiert wurden. Ich wünsche allen Gisigerinnen und Gisigern wunderschöne Erfahrungen in unserer wunderbaren Heimat.

Heimat schaffen

Zum Glücklichein gehört aber noch mehr dazu. Man kann in einem tollen Haus mit allerlei Luxus und Annehmlichkeiten wohnen und dennoch unglücklich und einsam sein, wenn die herzlichen menschlichen Beziehungen fehlen oder belastet sind. Deshalb möchte ich sagen: Schöne Landschaften, Berge, Seen, Wälder und all die Naturschönheiten schaffen Heimat, aber noch viel mehr sind wir selber es, die Heimat schaffen.

Einander Geborgenheit schenken

Ich habe Menschen in der Nähe und in der Ferne kennengelernt, die trotz beengter Wohnverhältnisse, Großstadtlärm und fehlendem Luxus ein wirkliches Zuhause und eine echte Heimat haben, weil sie einander gerne haben und zusammenstehen. Ein guter Priesterfreund aus Burkina Faso (Westafrika) schrieb mir im Herbst von Paris, wo er derzeit ein Aufbaustudium absolviert. Er berichtete mir von seinem Heimatbesuch im Sommer und wie sehr er von vielen seiner Landsleute beeindruckt war, die einfach und bescheiden leben. Welch ein Unterschied, meinte er, besteht zwischen den Pari-

ser Luxusappartements und den einfachen Häusern und Hütten in seiner Heimat. Zugleich war er beglückt über viele glückliche Gesichter dieser armen Menschen. In mancher Hinsicht sind sie reicher als die Reichen. Natürlich erhofft er für diese Menschen eine materiell bessere Zukunft, mehr Bildungsmöglichkeiten, weniger harte Arbeit und manches andere. Aber er wünscht sich, dass sie sich weiterhin gegenseitig ein Zuhause schaffen, das in Herzenshaltungen besteht.

Kleine, aber kostbare Worte

Danke!

Vielleicht denkt sich jemand: Man muss doch nicht ständig wiederholen, dass man dankbar sein soll. Ich tue es trotzdem. Es verwundert mich immer wieder, dass Dankbarkeit keine selbstverständliche Haltung bei Kindern ist. Man gibt ihnen ein Gratiseis, aber wenige sagen „Danke“. Jede Generation muss es neu lernen. Ein Sprichwort sagt: „Undank ist der Lohn der Welt.“ Mir hat es gefallen, dass Kardinal Schönborn einmal einem umstrittenen Politiker, dessen politische Tätigkeit sehr unterschiedlich bewertet wurde, bei seinem Abgang gedankt hat. Der Kardinal meinte: Man darf wohl noch danken! Nehmen wir an: Ein Chef oder ein Direktor erfüllen ihre Aufgabe nicht zur 100%igen Zufriedenheit aller. Darf man ihm dann nicht öffentlich danken? Ich plädiere auch sehr dafür, dass man sich für das ganz Gewöhnliche und Unscheinbare bedankt, das jemand zuhause, am Arbeitsplatz, im Ehrenamt und wo auch immer, tut.

Wie geht es dir?

Es gibt die floskelartige Frage: Wie geht es dir? Es gibt aber auch die von Herzen kommende Frage: Sag mir einmal, wie geht es dir eigentlich? Das ehrliche Interesse des anderen tut gut und kann manchen Schmerz lindern. Jeder freut sich, wenn er nicht nur eine Art „Nummer“ ist, sondern wenn er ernst genommen wird und Wertschätzung erfährt. Eine Krankenschwester sagte mir neulich: In unserem Krankenhaus gibt es kaum einen Personalmangel, weil das gute Arbeitsklima arbeitswillige Menschen anzieht. Die „Oberen“ interessieren sich für die „Unteren“.

Entschuldige!

Versagen, Fehler, Versäumnisse, Sünde, Unachtsamkeiten usw. gehören zum menschlichen Leben. Da braucht es Entsorgung, ansonsten gibt es eine stickige Luft, ein vergiftetes Klima sowie nicht versorgte, schmerzende seelische Wunden und Verwundungen. Eine Form der Entsorgung, Heilung und Wiedergutmachung ist die Entschuldigung, je schneller und je häufiger umso besser. Sie gelingt, wenn wir den Stolz überwinden. Darüber hinaus bieten Bibel und Kirche hervorragende Wege der „Entsorgung“ an.

Erfreuen wir uns dankbar unserer schönen Heimat und bemühen wir uns jeden Tag, Heimat zu schaffen und Heimat zu bauen.

P. Peter Will, FSO

MOATLA

In der Gisinger Moatlagruppa beten, singen, spielen, basteln wir. Familiengottesdienste und viele Feste im Kirchenjahr werden von den Moatla in unserer Pfarre mitgestaltet.



Gemeinschaft und Zusammenhalt wird bei uns GROSSGESCHRIEBEN

Einige Statements der Moatla:

„Die Moatlagruppa ist für mich das Highlight der Woche“ – Hanna (9 Jahre alt).

„Ich gehe gerne in die Moatlagruppa, weil man immer zusammen tolle Sachen macht, miteinander redet und man spürt auch, dass die Gemeinschaft da ist. Man fühlt sich wohl und kann auch über alles reden. Es ist toll, immer willkommen zu sein und zu wissen, dass sich niemand lustig über einen macht“ – Lilianna (13 Jahre alt).

VIEL LOS BEI DEN MINIS!



Minis im Skylinepark

15 – 20 Minis ministrieren derzeit pro Woche bei den 4 Sonntagsgottesdiensten. Auch an den gebotenen Feiertagen kommen in etwa so viele Ministranten. Daneben setzen sich die Gisinger Minis bei sozialen Aktionen ein. Einen dritten wichtigen gemeinschaftsfördernden Aspekt stellen die monatlichen Minis-Events dar. So waren wir im vergangenen Oktober auf einer zweitägigen Hüttenwanderung

zum Reutehof am Pfänderhang in Bregenz. Im November stand der traditionelle Pizza- und Spielenachmittag auf dem Programm. Ein vorweihnachtlicher Mininachmittag, an dem die Jungs und Mädchen Weihnachtsplätzchen backen, fand natürlich im Dezember statt. Im Jänner waren wir gemeinsam in der Vorarlberghalle zum Eislaufen. Im Februar -wie könnte es anders sein- feierten wir den Minifasching im Gisinger Jugendraum. Zum Outdoor-Kreuzweg machten wir uns Anfang März auf den Weg. Ein großes Highlight unter den Minievents dieses Schuljahres war am 27. April der Miniausflug zum Skyline Park im Allgäu. 27 Minis und 5 Minibegleiter erlebten einen abenteuerlichen Tag im größten Freizeitpark Bayerns.

Diesem Highlight folgte ein zweites: Ein Tag auf dem Erlebnisberges Golm am 25. Mai. Das jährliche Zelten zum Schulschluss beim Pfarr.Punkt lädt weniger zum langen Schlafen ein, als vielmehr zur Erfahrung einer tollen Atmosphäre beim gemeinsamen Grillen sowie der Schnitzeljagd und dem gemütlichen Lagerfeuer. Und das Beste kommt erst noch: Unser Minilager vom 02. - 06. September im Gästehaus Wendlerhof bei Stephanskirchen in der Nähe von München.

Es lohnt sich, Ministrant/in in Gisingen zu sein!

P. Johann

ERSTKOMMUNION 2024



VS-Sebastianplatz



VS-Oberau

Aus der Predigt bei der Erstkommunion: „Zu einem Religionslehrer kommt ein Mann, der sich über die Kommunion lustig machen will. Er fragt den Religionslehrer: Wie soll denn das möglich sein, dass aus Brot der Leib Christi und aus Wein das Blut Christi wird – das geht doch nicht! Der Religionslehrer antwortet ihm: Wenn schon dein Körper die Nahrung, die du Tag für Tag zu dir nimmst, in dein Fleisch und Blut umwandeln kann, wieso sollte Gott Brot und Wein nicht auch in seinen Leib und in sein Blut verwandeln können. Interessant, sagt der Mann, der sich jedoch noch nicht so schnell geschlagen geben will. Und so fragt er weiter: Aber wie kann denn in so einer kleinen Hostie der unendlich große Gott anwesend sein? Der Religionslehrer gibt zur Antwort: Schau auf die riesige Landschaft, die vor dir liegt; auf das Firmament, auf den Himmel mit der Sonne und mit den Wolken, auf die hohen Berge, die Wälder und die Häuser; das alles zusammen ist riesengroß. Dein Auge aber ist ganz klein. Und trotzdem hat das

Bild dieser so großen Landschaft in deinem kleinen Auge Platz. Wie sollte es dann nicht möglich sein, dass der unendlich große Gott in der kleinen Hostie Platz hat? Der Mann will immer noch nicht aufgeben und er stellt eine dritte Frage: Wie kann denn der eine Jesus gleichzeitig in jeder kleinen Hostie anwesend sein? Das ist doch unmöglich. Jetzt zieht der Religionslehrer einen Spiegel hervor und lässt den Mann hineinschauen. Gleich darauf wirft er den Spiegel zu Boden, so dass er in viele kleine Scherben zerbricht. Dann sagt er: Jetzt kannst du dein Bild in jedem einzelnen Stückchen gleichzeitig sehen ...“

FIRMUNG MIT GENERALVIKAR DR. HUBERT LENZ



Firmlinge, Paten und Firmteam

Nach sechs Jahren Pause freute sich die ganze Pfarrgemeinde auf die erste Firmung einer Gruppe von 16 jungen Christen im Alter von 16, 17 und 18 Jahren am Pfingstmontag, dem 20. Mai 2024. Generalvikar Dr. Hubert Lenz war der Firmspender. Zwischendurch hatte es immer wieder Einzelfirmungen von Jugendlichen und Erwachsenen gegeben, die einzeln auf den Empfang des Sakramentes der Stärkung vorbereitet worden waren.

Seit September 2023 gab es ein monatliches Treffen unserer 16-köpfigen Firmgruppe. Es begann jeweils mit einem gemeinsamen Essen. Nach einem Lobpreis und einem erheiternden Spiel folgte ein Impuls zu Themen wie: „Hat das Leben mehr zu bieten?“, „Wer ist Jesus?“, „Wie werden wir mit dem Hl. Geist erfüllt?“, „Was ist das Sakrament der Firmung?“ und „Kann Liebe heute gelingen?“ Jeder Abend bot ferner Gelegenheit zum Austausch in Kleingruppen. Zusätzlich trafen sich die Jugendlichen zu einem Hl. Geist Tag sowie zu einer Wallfahrt zusammen mit ihren Paten zur Gnadenmutter von Rankweil. Vier gemeinsame Eucharistiefiern sowie ein „Abend der Barmherzigkeit“ gehörten ebenfalls zum Firmweg dazu.

Die jungen Frauen und Männer sind in 9 Monaten zu einer harmonischen Jugendgruppe zusammengewachsen, in der offen über den christlichen Glauben gesprochen wurde. Gestärkt und besiegelt durch die Gabe Gottes, den Hl. Geist, mögen sie nun feurige Zeugen Christi und seiner Kirche sein.

Derzeit bereiten sich weitere 7 Erwachsene und Jugendliche in Gisingen auf die Firmung vor. Sie werden in den kommenden Wochen und Monaten gefirmt werden.

P. Johann

JEDER DIENSTAG - EIN BESONDERER TAG IN UNSERER PFARRE

In der „Corona-Zeit“ gab es viele Wochen lang keine Gottesdienste. Die österreichischen Bischöfe wollten aber, dass die Kirchen offenbleiben. Aus diesem Grund haben wir in Gisingen zur eucharistischen Anbetung eingeladen – am Morgen drei Stunden, am Nachmittag drei Stunden. Die Zeit in der Kirche wurde für viele zu einer Kraftquelle. Die Kraftquelle sollte in der Nach-Corona-Zeit nicht versiegen. An jedem Dienstag feiern wir um 8.00 Uhr die heilige Messe und dann wird der Tabernakel zum stillen Gebet bis 18.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns, dass der Gottesdienst meist gut besucht ist. Die vier Dienstagmessen feiern wir monatlich in vier wichtigen Anliegen:



offener Tabernakel

- Eine Messe für die verfolgten Christen. Noch nie in der Geschichte wurden Christen so benachteiligt und verfolgt wie in unserer Zeit, etwa 340 Millionen sind betroffen. Wir wollen sie nicht vergessen und beten für sie.
- Eine Messe für unsere Familien. Jeder sehnt sich nach Geborgenheit, nach Familie und einem Zuhause. Wir beten für unsere Familien und um gelungenes Familienleben.
- Eine Messe für Paare mit Kinderwunsch. Immer gab es Paare, denen das Glück, eigene Kinder zu haben, versagt geblieben ist. Die Zahl solcher Paare jedoch wächst. Wir beten für sie. Gebet kann Wunder wirken.
- Eine Messe für Menschen, die sich nach eine(r)m guten Ehepartner/-in sehnen. Der Traum von einer erfüllten lebenslangen Liebe verwirklicht sich nicht „per Zufall“. Dafür kann und soll man beten.
- Für neue gute Priester und Ordensleute: Das ist auch ein ganz wichtiges Anliegen. Dafür beten wir immer am Donnerstagabend.

Eucharistischer Einzelsegen: Nach der 8.00 Uhr Messe und am Abend um 18.00 Uhr kann jeder, auch Ungetaufte oder Kirchenferne, einen Einzelsegen empfangen.

Stille Anbetung ist etwas Wunderbares. Komm auch du vorbei und lass dich überraschen. Setz dich in die Kirche, komm zur Ruhe, bete, denke nach, lass dich von Jesus beschenken. Der Dienstag ist ein Segen für ganz Gisingen. In den Gebeten derer, die kommen, ist ganz Gisingen eingeschlossen, auch du.



P. Peter segnet die Kinder

VERGELT'S GOTT ALLEN EHRENAMTLICHEN!

Dieses Dankeswort verschwindet immer mehr aus unserer Sprache. Schade! Vergelt's Gott ist ein Wunsch: Gott möge es dir vergelten. Gott selber möge der Lohn für das sein, was du Gutes getan hast. Werden wir von Gott wirklich „belohnt“? JA, wir werden wirklich belohnt. Gott hat viele Möglichkeiten, uns zu „belohnen“: mit Frieden, Freude und Zufriedenheit im eigenen Herzen; mit Bewahrung vor Unfällen oder Krankheiten, ohne dass wir es wahrnehmen; mit guten Entscheidungen, die wir treffen; mit „glücklichen Zufällen“, die ER fügt, und vielem anderen, das wir nicht einfach machen, organisieren und kaufen können. Gott belohnt uns. Das steht schwarz auf weiß in der Bibel. „Jeder wird seinen Lohn empfangen für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat“ (2 Kor 5,10).

Der Philosoph Prof. Julian Nida-Rümelin hat am 6. Jänner 2024 bei seinem Festvortrag „Was heißt Fortschritt?“ im Montforthaus von einem interessanten Experiment berichtet. Man gab einer Personengruppe zuerst € 10.000,- mit dem Auftrag: Verwende dieses Geld nur für dich selbst, für deine Wünsche, deine Genüsse etc. Dann gab man derselben Testgruppe nochmals je € 10.000,- mit dem Auftrag: Mach mit diesem Geld irgendwelchen Menschen Freude, indem du ihnen ein Geschenk bereitest, mit ihnen Essen gehst oder was auch immer. Zum Schluss gab es die Frage: Wann warst du glücklicher? Das Ergebnis war eindeutig: Anderen etwas Gutes tun macht glücklicher als nur für sich zu leben.

In der Diözese Feldkirch gibt es über 20.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 140 davon kommen aus Gisingen. Ihnen allen sage ich ein großes Vergelt's Gott. Ohne sie wäre vieles in unserer Pfarre nicht möglich. Gott wird es euch vergelten.

VERGELT'S GOTT AN ERICH JUSSSEL

Unerwartet rasch ist Erich Jussel am 13. März 2024 im Alter von 69 Jahren verstorben. In den vergangenen Jahren hat er viele ehrenamtliche Stunden auf unserem Friedhof gearbeitet und die Unebenheiten im ganzen Friedhofsbereich mit vielen Zentnern Schotter geglättet. All das tat er mit jenem frohen Lächeln, das ihm eigen war. Er war ein freundlicher und gern gesehener Wegmacher auf unserem Friedhof. Lieber Erich, ruhe im Frieden Gottes.



Erich Jussel

VERGELT'S GOTT JOSEF GÜFEL



Einige gestaltete Gisiger Pfarrblättle von Josef Güfel

Nach der Pensionierung von Pfarrer Armin Michler war es Pfarrer P. Georg Gantli-oler FSO ein Anliegen, 's Gisiger Pfarrblättle, das Kommunikationsorgan unserer Pfarre, neu zu gestalten. Josef Güfel hat sich bereit erklärt, die ganze Arbeit am Computer in die Hand zu nehmen. Insgesamt hat er 84 Nummern gestaltet (September 2002 bis September 2023). Dazu kommen zahlreiche Fotos fürs Pfarrblättle und fast unzählige Fotos vom Pfarrgeschehen durch viele Jahre hindurch - - alle von bester Qualität! Dahinter stecken tausende ehrenamtliche Stunden: Zeit fürs Fotografieren, Bearbeitung der Fotos, graphische Gestaltung des Blättle. Es gibt wohl wenige Pfarren im Land, die das Pfarrgeschehen der letzten Jahrzehnte so gut mit hochwertigen Fotos dokumentieren können wie Gisingen. Dahinter steht der Name Josef Güfel. Dafür sagen wir ein ganz großes Vergelts Gott. Josef ist bereit, weiterhin für die Pfarre Fotos zu machen.

Die graphische Gestaltung hat jetzt David Walser übernommen, ein junger glücklicher Ehemann, Vater und auch Pfarrgemeinderatsmitglied. Danke, David, dass du bereit bist, viermal im Jahr nicht wenige Stunden deiner Freizeit für unsere Pfarre zur Verfügung zu stellen.



Josef Güfel



David Walser

VIER JUNGE MESNER

In unserer Pfarrkirche werden Woche für Woche neun Gottesdienste gefeiert, dazu kommen über 50 Begräbnisse im Jahr sowie weitere Gottesdienste (monatliche Fatimafeier usw.). Unser gutes Mesnerteam unter der Leitung von Rudi Schelling leistet sehr gute Arbeit und wird seit einiger Zeit von vier jungen Mesnern verstärkt, die an jedem Samstagabend bei der Vorabendmesse bereitstehen: Paul Moosbrugger, Nico und Matteo Grasser und Dominik Büchel. Schon oft haben sie Ministrantendienst geleistet und tun das weiterhin. Danke für eure Bereitschaft, uns zusätzlich als Mesner zu helfen.



Die jungen Mesner

FIRMTEAM 2024/2025



v.l.n.r.: Jennifer Griesser, Sabine Franck, Benjamin Eichner, P. Johann, Christian Griesser, Michele, Daniela Mayerhofer

Dieses engagierte Firmteam hat die Firmlinge auf die Firmung in diesem Jahr vorbereitet. Dasselbe Team wird die Firmvorbereitung 2024/2025 durchführen. Danke!! Alle Jugendlichen, die im Jahr 2025 17 Jahre alt werden, mögen sich bis Ende Juli im Pfarrbüro oder bei P. Johann melden.

KLAUSUR DES PFARRGEMEINDERATES



Pfarrgemeinderatsklausur

Es ist nun Zeit, um zurück, in die Gegenwart, aber auch in die Zukunft zu blicken. Das soll nicht im Alleingang geschehen, sondern dafür hat sich der PGR Gisingen bewusst Zeit genommen. Am Wochenende vom 8. - 10 März haben sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, Jugendleiterin Veronika Fetz, mit P. Peter, P. Johann und Ruth dafür gemeinsam in Bregenz getroffen. Wir hatten die einmalige Chance, den Reutehof, welches ein Haus von der geistlichen Familie des Werkes ist, für unsere Klausur zu benützen. Der Blick auf den Bodensee vereinfachte den Ausstieg aus dem Alltag, weg von Familie und Arbeit, um sich mal bewusst Zeit zu nehmen für unser Ehrenamt im Pfarrgemeinderat. Mitten in einer Periode stellen sich die Fragen: Was beschäftigt uns in unserem Pfarrleben? Was läuft schon alles gut? In welche Richtung geht die Pfarre weiter? Wo sind unsere Stärken? Was ist ausbaufähig und worauf wollen wir mehr Schwerpunkte in unserem Pfarrleben setzen? Die Themen einer herzlichen Willkommenskultur, schöne Gottesdienste und authentische Jugendarbeit beschäftigten uns am meisten. Zwischen den verschiedenen Impulsen und Gesprächen kam das gemeinsame Beten, aber auch das gemütliche Miteinander nicht zu kurz, da wir auch den Kochlöffel miteinander geschwungen haben.

Die Rückmeldung eines PGR Mitgliedes auf die stattgefundene Klausur fasst unser Miteinander am besten zusammen: Erleben durften wir stärkende Erfahrung, fröhliche Gemeinschaft, gemeinsames Gebet, tragende Inhalte, Erholung, Verbundenheit. Die Klausur war nicht nur eine Momentaufnahme, sondern wirkt weiter in unseren Sitzungen und Planungen und wird uns im weiteren Verlauf unserer Periode beschäftigen.

Raphael Lais, Pfarrgemeinderatsobmann

SOMMERKIRCHE 2024 - SOMMERLICHE ANGEBOTE

Der lebendige Gott wird nie müde und geht „nie auf Urlaub“. Er ist Leben in Fülle. Deshalb gibt es auch im Leben der Kirche keine Ferienzeiten, auch wenn manche pfarrlichen Aktivitäten für zwei Monate ruhen. Tägliche Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Seelsorgsgespräche oder Haussegnungen gehen weiter. Es gibt aber fünf Extras.

Sonntag, 07. Juli: **Fahrzeugsegnung**

Nach allen Gottesdiensten, auch nach der Vorabendmesse, werden Fahrzeuge jeglicher Art gesegnet.



Fahrzeugsegnung

Samstag, 20. Juli **Wanderung zum Sonnenuntergang am Bodensee**

„Glücklich ist, wer sich bei Sonnenuntergang auf die Sterne freut.“

Am Samstag, dem 20. 07. starten wir um **17:30 Uhr in Gisingen am Sebastianplatz und bilden Fahrgemeinschaften nach Eichenberg bei Lochau.**

Von dort wandern wir in einer Gehzeit von

ca. 1 1/2 Std. auf einem gut ausgebauten Wanderweg zum Pfänder hinauf und genießen ab ca. 20.00 Uhr den grandiosen Sonnenuntergang am Bodensee.

Ausrüstung: leichte Wanderschuhe, Windschutzjacke, Stirnlampe, wobei wir bei Vollmond wieder nach Eichenberg zurückwandern. Begleitet wird die Wanderung von Leo Wagner und Jürgen Ruess. Da die Gasthäuser am Pfänder um diese Zeit geschlossen sind, bitte Verpflegung aus dem Rucksack bei Bedarf selbst mitbringen. Teilnahme auf eigene Verantwortung und Gefahr. Wer Lust hat, uns zu begleiten, ist herzlich willkommen. Bei **zweifelhafter Witterung** bitte um Anruf am Vormittag unter Tel: 0676-832408105



Sonnenuntergangsstimmung

Dienstag, 23. Juli **Wir radeln zur Knotenlöserin**

Da steht sie mitten im Feld – die schlichte Kapelle von Maria, der Knotenlöserin. Viele Menschen besuchen sie, auch solche, die der Kirche fernstehen. Sie kommen und spüren: Hier ist eine Tankstelle für die Seele. Hier wartet Maria, um uns zu helfen, Knoten in der Seele zu lösen oder zu ertragen. Wer hat sie nicht, wer kennt sie nicht? Auch wir machen uns auf den Weg ins benachbarte Oberriet. Wir danken dem Sozialkreis Mitand z'Gisiga', der die Organisation in die

Hand nimmt und für ein Lokal sorgt, wo wir auf dem Rückweg einkehren.
Treffpunkt: **Dienstag, 23. Juli 2024 um 13.30 Uhr am Sebastianplatz** – bei trockenem Wetter.

Montag, 05. August und Montag, 19. August um 19.30 Uhr

Sommerbibelabende in Pfarrers Garten

Wir brauchen Kraft und Licht für unser Leben. Im Wort Gottes finden wir das. Deshalb laden wir wiederum ein zum gemeinsamen Hören und Eindringen in das Wort Gottes.



Fahrradtour zur Knotenlöserin

Dienstag, 27. August

Auf nach Kühbruck

Der Weg von Stellveder nach Kühbruck (Gemeinde Nenzing) ist ein alter Wallfahrtsweg. Schon viele Menschen sind diesen Weg betend gegangen und haben ihre Anliegen zur Gottesmutter von Kühbruck gebracht. Dieser Bibelweg lädt zur Begegnung mit Gott ein, und zwar durch seine Schöpfung und



Kühbruck

durch sein Wort, das in der Bibel zu uns spricht.

Das Team „Mitanand z'Gisiga“ und alle Interessierten treffen sich am Dienstag, dem 27. August um 13.00 Uhr am Sebastianplatz und bilden Fahrgemeinschaften. Die gemeinsame Bibelwanderung klingt aus mit einem „Hock“ in einer Gastwirtschaft.

BRILLEN - DANK UND BITTE

Über 200 Gisinger Brillen gehen in diesen Wochen in alle Welt. Ruth und Joachim Walser haben sie vor kurzem dem Blindenapostolat der Erzdiözese Wien übergeben. Von dort gehen sie ins Elsass zur Wohltätigkeitsaktion „Brillen ohne Grenzen“. Wir hoffen auf weitere Brillen – von Verstorbenen und Lebenden – für Menschen, die sich nie eine Brille leisten können und doch so dankbar dafür sind. Abgabe jederzeit: Pfarrbüro Gisingen.



MEINE ZEIT IM KIRCHENCHOR GISINGEN VOLL MIT FREUNDEN UND SPAß

Der Kirchenchor Gisingen hat eine lange Geschichte, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. 1896, als die Pfarrei Gisingen gegründet wurde, hat Ferdinand Köchle einen Verein gegründet, um Kirchenmusik zu machen. Seitdem hat der Chor viele Gottesdienste und kirchliche Feste mit Gesang verschönert. Heute sind wir 37 aktive Mitglieder.



Alfred Mandl

Im Kirchenchor Gisingen zu singen, macht mein Leben fröhlicher und ich habe viele Freunde gefunden. Wir erleben viele schöne Momente zusammen, und dann ist da noch die Teamarbeit. Wir lernen, aufeinander zu hören und uns abzustimmen. Jeder von uns fühlt sich für die Gruppe verantwortlich und wir arbeiten zusammen, um gut zu klingen.

Musikalisch bringt mir der Kirchenchor Gisingen viel. Ich lerne besser zu singen, verschiedene Gesangstechniken und -stile und meine Stimme klingt besser. Wir singen viele verschiedene Lieder. Wir lernen Kirchenlieder und weltliche Lieder und beschäftigen uns mit alten und neuen Stücken. Und natürlich lerne ich Noten zu lesen und den Rhythmus zu halten.

Ich kann meine Gefühle durch den Gesang ausdrücken und verarbeiten. Das Singen macht mich glücklich, es baut Stress ab und ich fühle mich besser. Ich fühle mich wertvoller und zufriedener, wenn ich regelmäßig im Chor singe.

Durch das Singen im Chor lerne ich viel über Musik. Ich entwickle ein Gefühl für Ästhetik und meine Kreativität wird angeregt. Disziplin und Konzentration werden durch regelmäßige Proben geschult und ich werde motiviert, mich selbst zu verbessern. Ich lerne immer wieder neue Dinge und der Austausch mit den anderen Chormitgliedern ist sehr bereichernd.

Neben all diesen tollen Dingen gibt es noch die Aktivitäten außerhalb des Chores. Wir machen Ausflüge, organisieren und helfen bei Veranstaltungen und haben einfach Spaß zusammen. Diese Momente sind unbezahlbar und stärken unsere Freundschaft noch mehr. Und dann ist da noch unser neuer Probenraum, der Sebastiansaal. Es ist ein toller Ort, der uns inspiriert und motiviert. Es ist der perfekte Ort für uns, um zusammenzukommen, zu proben und unsere Liebe zur Musik zu teilen.

Insgesamt bringt mir das Singen im Kirchenchor Gisingen so viel. Es ist eine tolle Aktivität, die mein soziales Leben, meine musikalischen Fähigkeiten, meine Gefühle und meine Bildung bereichert. Und das alles in einer Atmosphäre voller Freude und Freundschaft. Es ist einfach toll! Ich freue mich darauf, weiterhin Teil dieser tollen Gemeinschaft zu sein und bin gespannt, was die Zukunft für uns bereithält.

Alfred Mandl

EDI WALSER - GLÜCKWUNSCH ZUM 75. GEBURTSTAG



Edi Walser an der Orgel

Wir wünschen dir, Edi, zum 75. Geburtstag alles Gute, Gesundheit und Gottes reichsten Segen. Seit 53 Jahren spielst du die Orgel. 1000e Male bist du zur Empore hinaufgestiegen, um die Orgel, die Königin der Instrumente, erklingen zu lassen. Gott sei Dank haben wir seit 2015 eine tolle Pflügerorgel. Vergelt's Gott für alle deine guten Dienste. Ad multos annos! Auf noch viele Jahre!

INGE UND WOLFGANG SCHATZMANN 60 JAHRE VERHEIRATET



Wolfgang und Inge Schatzmann

21. April 2024 – die Gisinger Glocken läuten zum diamantenen Hochzeitsjubiläum von Inge und Wolfgang. Sie kamen in die Gisinger Kirche, wo ihr gemeinsamer Lebensweg begann. Sie kamen, um Gott zu danken für viel Segen, Kraft, Freude und Glück durch viele Jahre hindurch. Pfarrer P. Peter hat ihnen gedankt für ihre Treue und ihr Ja-Wort zu Gott, zur Dorfgemeinschaft und zur Pfarrgemeinde Gisingen. Wir wünschen einen erfüllten Lebensabend.

STIMME AUS ROM DIE UNENDLICHE WÜRDE EINES JEDEN MENSCHEN

Mit den Worten „Dignitas infinita“ beginnt ein Schreiben, das im Auftrag von Papst Franziskus am 25. März 2024 vom Dikasterium für die Glaubenslehre an alle Christen und Menschen guten Willens gerichtet wurde. Die Grundbotschaft dieses Dokumentes lautet: Jeder menschlichen Person kommt eine unendliche Würde zu – vom Beginn der Zeugung im Mutterschoß bis zu seinem natürlichen Ende. In jeder Phase des menschlichen Lebens muss die unendliche Würde anerkannt und geschützt werden. Jeder Mensch hat einen doppelten Ursprung. Er kommt von den Eltern her, die ihn gezeugt haben, und er kommt von Gott her, der ihm eine unsterbliche Seele geschaffen hat. Jeder Mensch ist ein Gedanke der Liebe Gottes. „Die Kirche verkündet, fördert und macht sich zum Garanten der Menschenwürde“, heißt es in dem Schreiben. Das Dokument aus Rom nennt eine ganze Liste von Verstößen und Verbrechen gegen die unendliche Würde des Menschen.

Das Drama der Armut: Nur relativ wenige sind es, die viel besitzen, und viele, die fast nichts haben. Es ist die Ungerechtigkeit der schlechten Verteilung der Güter und Dienstleistungen, die für alle bestimmt sind.

Der Krieg: Kriege, Attentate, Verfolgungen aus rassistischen oder religiösen Motiven und so viele Gewalttaten gegen die Menschenwürde haben sich so vervielfältigt, dass sie die Züge dessen angenommen haben, was man einen «dritten Weltkrieg in Abschnitten» nennen könnte. Kriege widersprechen der Menschenwürde. Sie lösen nicht Probleme, sondern vergrößern sie. Das Dokument verurteilt auch Gewalt in der digitalen Welt. Sie ist leider auch ein Ort der Einsamkeit, Manipulation, Ausbeutung und Gewalt (Cybermobbing...).

Das Leiden der Migranten: Niemand wird behaupten, dass Migranten keine Menschen sind, in der Praxis jedoch bringt man in der Art und Weise, wie man sie behandelt, zum Ausdruck, dass man ihnen weniger Wert beimisst und sie für weniger wichtig und menschlich hält. Man darf nicht vergessen: Jeder Migrant ist eine menschliche Person, die als solche unveräußerliche Grundrechte besitzt. Sie willkommen zu heißen ist ein wichtiger Weg, um die unveräußerliche Würde jedes Menschen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion zu verteidigen.

Der Menschenhandel: Der Menschenhandel ist eine Schande für unsere Gesellschaft, die sich als zivilisiert bezeichnet! Zurückzuweisen sind in diesem Zusammenhang sexuelle Ausbeutung von Knaben und Mädchen, Sklavenarbeit einschließlich Prostitution, Drogen- und Waffenhandel, Terrorismus und internationale organisierte Kriminalität.

Sexueller Missbrauch: Es ist ein Leid, das ein Leben lang andauern und durch keine Reue geheilt werden kann. Dieses Phänomen ist in der Gesellschaft verbreitet, es betrifft auch die Kirche. Sie setzt sich unermüdlich dafür ein, allen Arten von Missbrauch ein Ende zu setzen, und zwar beginnend im Inneren der Kirche.

Die Gewalt gegen Frauen: Gewalt gegen Frauen ist ein weltweiter Skandal. Sie geschieht in vielen Formen. Besonders das Phänomen der Frauenmorde kann nicht genug verurteilt werden. Im Namen der Achtung der menschlichen Person muss außerdem Anklage erhoben werden gegen die verbreitete, von Genussucht und Geschäftsgeist bestimmte Kultur, die die systematische Ausbeutung der Sexualität fördert.

Abtreibung: Abtreibung ist die beabsichtigte und direkte Tötung eines menschlichen Geschöpfes in dem zwischen Empfängnis und Geburt liegenden Anfangsstadium seiner Existenz. Ungeborene Kinder sind die Schutzlosesten und Unschuldigsten von allen, denen man heute die Menschenwürde absprechen will, um mit ihnen machen zu können, was man will, indem man ihnen das Leben nimmt und Gesetzgebungen fördert, die erreichen wollen, dass niemand die Abtreibung verbieten kann. Zugleich bemüht sich die Kirche um alle, die daran leiden, abgetrieben oder daran mitgewirkt zu haben.

Leihmutterschaft: Diese Praxis verletzt sowohl die Würde des Kindes als auch die der Frau, die ein Kind im Auftrag anderer austrägt. Das Kind wird zu einem bloßen Objekt, die austragende Mutter wird vom Kind, das in ihr heranwächst, losgelöst und zu einem bloßen Mittel, das dem Profit oder dem willkürlichen Wunsch anderer unterworfen ist. Das Kind hat das Recht auf eine vollständig menschliche und nicht künstlich herbeigeführte Herkunft.

Euthanasie und assistierter Suizid: Wir müssen zum Tod hinbegleiten, aber niemals den Tod herbeiführen oder Beihilfe zu irgendeiner Form des Selbstmords leisten. Das Leben ist ein Recht, nicht der Tod, der angenommen werden muss und nicht verabreicht werden darf.

Gender-Theorie: Man darf nicht ignorieren, dass das biologische Geschlecht (sex) und die soziokulturelle Rolle des Geschlechts (gender) unterschieden, aber nicht getrennt werden können. Deshalb sind alle Versuche abzulehnen, die den unaufhebbaren Geschlechtsunterschied zwischen Mann und Frau verschleiern: Man kann das, was männlich und weiblich ist, nicht vom Schöpfungswerk Gottes trennen.

Geschlechtsumwandlung: Die Schöpfung geht uns voraus und muss als Geschenk empfangen werden. Zugleich sind wir berufen, unser Menschsein zu behüten, und das bedeutet vor allem, es so zu akzeptieren und zu respektieren, wie es erschaffen worden ist. Daraus folgt, dass jeder geschlechtsverändernde Eingriff in der Regel die Gefahr birgt, die einzigartige Würde zu bedrohen, die ein Mensch vom Moment der Empfängnis an besitzt. Damit soll nicht ausgeschlossen werden, dass eine Person mit bereits bei der Geburt vorhandenen oder sich später entwickelnden genitalen Anomalien sich für eine medizinische Behandlung zur Behebung dieser Anomalien entscheiden kann. In diesem Fall würde die Operation keine Geschlechtsumwandlung in dem hier beabsichtigten Sinne darstellen.

Appell von Papst Franziskus: „Jeden Menschen dieser Welt bitte ich, diese seine Würde nicht zu vergessen; niemand hat das Recht, sie ihm zu nehmen.“

https://www.vatican.va/roman_curia_dignitas-infinita_ge

BEGRÄBNISORDNUNG IN DER PFARRE GISINGEN

Vieles ist im Wandel begriffen, auch die Begräbnisrituale. Deshalb möchten wir die Grundlinien der Gisinger Begräbnisordnung erneut bekanntgeben.

Der Gisinger Friedhof ist ein Friedhof der katholischen Pfarrgemeinde Gisingen und wird von ihr verwaltet. Hier kann grundsätzlich jeder Verstorbene begraben werden. Für Muslime gibt es einen islamischen Friedhof in Altach.



Friedhof in Gisingen

Zeiten für Begräbnisse, Trauerfeiern und Beisetzungen

14.30 Uhr - das ist die übliche Beerdigungszeit von Montag bis Freitag. Trauerfeiern am Vormittag oder zu anderen Zeiten am Nachmittag sind ausnahmsweise möglich, am Samstag nur am Vormittag. Trauerfeiern am Sonntag sind nicht möglich. Die Trauerfeier hat zwei Teile:

- Wortgottesfeier oder Messfeier in der Kirche. Sarg oder Urne steht vor dem Altar
- Anschließend: Beisetzung auf dem Friedhof

Verstorbene, die der katholischen Kirche angehörten:

Der Pfarrer oder der Kaplan feiert zuerst den Trauerwortgottesdienst oder die Messe in der Kirche. Sarg oder Urne steht vor dem Altar. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof.

Verstorbene, die der evangelischen, orthodoxen oder einer anderen christlichen Kirche angehörten:

Ein/e Vertreter/Vertreterin der jeweiligen Kirche bzw. christlichen Gemeinschaft hält eine Trauerfeier in der Kirche. Sarg oder Urne steht vor dem Altar. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof.

Verstorbene, die aus der Kirche ausgetreten sind, einer anderen Religion angehörten oder ohne religiöse Bekenntnis waren.

Hier gibt es verschiedene Optionen:

1. Der Pfarrer oder Kaplan hält in der Kirche eine Trauerfeier. Urne oder Sarg verbleibt in der Totenkapelle aus Respekt vor der Entscheidung, dass jemand der Kirche nicht oder nicht mehr angehörte. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof.
2. Eine Trauerrednerin oder ein Trauerredner hält zusammen mit dem Pfarrer oder Kaplan eine Trauerfeier in der Kirche. Urne oder Sarg verbleibt in der Totenkapelle. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof. Eine Trauerfeier in der Kirche durch eine(n) Trauerredner/-in ohne Mitwirkung durch Pfarrer oder Kaplan ist nicht möglich. Trauerfeiern in der Kirche sollen

- irgendeinen Bezug zur christlichen Botschaft haben.
3. Die Beisetzung, geleitet durch eine(n) Trauerredner/-in, findet zur Gänze auf dem Friedhof statt: Entweder ein erster Teil in der Totenkapelle (sie ist nicht sehr groß) und dann beim Grab oder die ganze Trauerfeier direkt am Grab.
 4. Die Trauerfeier, geleitet durch eine(n) Trauerredner/-in, findet in einem ersten Teil im Sebastiansaal statt (Platz für etwa gut hundert Personen). Die Urne kann gerne in den Saal gebracht werden. Der zweite Teil findet auf dem Friedhof statt. Es muss ein Tag festgelegt werden, an dem der Sebastiansaal nicht belegt ist. Saalmiete ist zu leisten.
 5. Weitere Optionen sind mit dem Pfarrbüro zu klären.

Bei allen Trauerfeiern in der Kirche muss darauf geachtet werden, dass Musik etc. der Würde des Gotteshauses entsprechen. Soweit es die Pfarre betrifft, werden wir weiterhin um würdige Verabschiedungsfeiern bemüht sein.

Pfarrer P. Peter Willi, Kaplan P. Johann Fenninger und Pfarrgemeinderat

HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE.
UND DAS EWIGE LICHT
LEUCHTE IHNEN.
HERR, LASS SIE RUHEN IN FRIEDEN

Wir brauchen weitere Helfer am Friedhof!



Ein Friedhof gibt mehr Arbeit als man meint. Da, wo wir die Toten bestatten, gibt es Bewegung und Leben. Der Boden bewegt sich, Unkraut wächst und manches muss aufgeräumt und in Ordnung gehalten werden. Wem liegt der Friedhof „am Herzen“ und kann uns helfen. Ruth Walser im Pfarrbüro freut sich, wenn sich Freiwillige melden.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Juli

Do	04		Monatlicher Gebetstag um Berufungen
		19.30 Uhr	Messfeier, Anbetung und Komplet bis 20.45 Uhr
Fr	05		Herz-Jesu-Freitag
		15.00 Uhr	Barmherzigkeitsrosenkranz
		17.30 Uhr	Anbetung
		18.30 Uhr	Rosenkranz und Segensfeier
		19.30 Uhr	Messfeier
Sa	06	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	07		14. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
			Fahrzeugsegnung nach allen Messen
Sa	13	18.30 Uhr	Vorabendmesse, Fatimafeier
So	14		15. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Sa	20	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	21		16. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Fr	26	19.30 Uhr	Monatsjahrtagsmesse für Franz Berkmann, Walter Hilby, Hildegard Stelzer, Erich Müller, Herbert Hribar, Ronald Breuss, sowie alle im Juli verstorbenen Pfarrangehörigen
Sa	27	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	28		17. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

August

Do	01		Monatlicher Gebetstag um Berufungen
		19.30 Uhr	Messfeier, Anbetung und Komplet bis 20.45 Uhr
Fr	02		Herz-Jesu-Freitag
		15.00 Uhr	Barmherzigkeitsrosenkranz
		17.30 Uhr	Anbetung
		18.30 Uhr	Rosenkranz und Segensfeier
		19.30 Uhr	Messfeier
Sa	03	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	04		18. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Sa	10	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	11		19. Sonntag im Jahreskreis
			Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Di	13	18.30 Uhr	Fatimafeier, 19.30 Uhr Messfeier
Mi	14	19.30 Uhr	Vorabendmesse

Do	15	Mariä Aufnahme in den Himmel
	09.00 Uhr	Messfeier mit Kräutersegnung, anschließend Prozession
	19.30 Uhr	Abendmesse
Sa	17	18.30 Uhr Vorabendmesse
So	18	20. Sonntag im Jahreskreis
		Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Sa	24	18.30 Uhr Vorabendmesse
So	25	21. Sonntag im Jahreskreis
		Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Fr	30	19.30 Uhr Monatsjahrtagsmesse für Resi Walser, Kurt Toplak, Peter Bickel, sowie alle im August verstorbenen Pfarrangehörigen
Sa	31	18.30 Uhr Vorabendmesse

September

So	01	22. Sonntag im Jahreskreis
		Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr
Do	05	Monatlicher Gebetstag um Berufungen
		19.30 Uhr Messfeier, Anbetung und Komplet bis 20.45 Uhr
Fr	06	Herz-Jesu-Freitag
		15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz
		17.30 Uhr Anbetung
		18.30 Uhr Rosenkranz und Segensfeier
		19.30 Uhr Messfeier
Sa	07	18.30 Uhr Vorabendmesse
So	08	23. Sonntag im Jahreskreis
		Messfeiern um 08.30 Uhr, 10.15 Uhr und 19.30 Uhr

ALPHA GEHT WEITER!

Wie geht es weiter? Das war die Frage einiger Teilnehmer von ALPHA am Ende des letzten Kurses kurz vor Ostern. Wir bieten an:

ALPHA-BIBELRUNDE: An jedem letzten Monatsdonnerstag um 19.00 Uhr im Pfarr.Punkt: 25.07; 29.08.; 26.09. usw.

ALPHA – 03. Oktober bis 12. Dezember jeweils am Donnerstag im Pfarr.Punkt von 19:00 bis 21:00 Uhr.

Das Gisinger ALPHA-Team freut sich auf dich!



In der Hoffnung auf das ewige Leben gedenken wir unserer Verstorbenen:

Kata Alisahovic	Gisingen
Erwin Schmiedhofer	Gisingen
Anna Elisabeth Tiefenthaler	Gisingen
Maria Agatha Büchel	Gisingen
Adalbert Anton Prens	Gisingen
Franz Lins	Gisingen
Walter Ortner	Gisingen
Brigitte Primosch	St. Gallen
Rupert Leander Schächle	Feldkirch
Frieda Ammann	Gisingen
Lucia Ottilia Stocklasa	Gisingen
Erich Jussel	Gisingen
Ingeborg Steindorfer	Feldkirch
Elisabeth Gertrud Wilfling	Gisingen
Günter Anton Enzenhofer	Feldkirch
Winfried Lang	Altenstadt
Hans Tiefenthaler	Mexico
Rudolf Heinz Schuster	Bregenz
Davin Aurelio Mock	Gisingen
Reinhard Guem	Gisingen



Im Sakrament der Taufe Kinder Gottes geworden sind:

Vincent Dobler	Gisingen
Hans Pöder	Gisingen
Raphael Ryan Wehinger	Wien
Lia Laterner	Gisingen
Immanuel Walter Lais	Tosters
Celina Emily Schädler	Gisingen
Aaron Josef Kohlfürst	Gisingen
Sophia Bertschler	Gisingen
Levin Schwar	Gisingen
Nico Burtscher	Gisingen
Sophia Rederer	Gisingen



Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

Jasmine Müller und Martin Bachmann	in Brederis
Melanie Holenstein und Florian Holenstein	in Lüchingen CH
Eva Trummer und Aaron Mittempergher	in Gisingen

TAUFTERMINE / BEGINN JEWEILS SONNTAG 14.30 UHR

07. Juli, 21. Juli, 04. August, 18. August, 01. September, 15. September, 06. Oktober, 20. Oktober.

„MITANAND Z GISIGA“

Di, 23. Juli: mitanand zur Knotenlöserin
Di, 27. August: mitanand den Bibelweg nach Kühbruck gehen
Di, 01. Oktober: mitanand Wallfahren nach Otterswang

Herzlich willkommen Frauen und Männer, Alte und Junge

Kontakt: Cornelia Lenz: 0680 3186959

TREFFPUNKT 60+

Das Team wünscht allen erholsame Sommertage und freut sich auf die Treffen, gemütliches Spielen und Beisammensein und fröhliche Stunden ab September
Termine: Di, 10.09., Di, 08.10., Di, 12.11., Di, 10.12

Herzlich willkommen heißen wir alle ab 60!

Kontakt: Ulrike Wehinger: 0699 170 75 670
Maria Feurstein: 0664 3850238

URLAUBSZEITEN

Pfarrer P. Peter Willi

15. – 18. Juli

16. August bis 1. September

Kaplan P. Johann Fenninger

15. Juli bis 3. August

5.– 13. August (Medjugorje Pilgerfahrt)

2.– 6. September (Ministrantenlager)

Pfarrsekretärin Ruth Walser

29. Juli bis 19. August

In den Schulferien ist das Pfarrbüro am Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr geöffnet. In dringenden Fällen:

0676-832408211 Oder P. Peter bzw. P. Johann

GOTTESDIENST ORDNUNG

Hl. Messen an Sonn- u. Feiertagen

SA	18.30 Uhr
SO	08.30 Uhr
	10.15 Uhr
	19.30 Uhr

Werktagsmessen

MO DI SA	08.00 Uhr
DO FR	19.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

DI	08.30 – 18.00 Uhr
DO	20.15 – 20.45 Uhr
FR	17.30 – 19.15 Uhr

Beichtgelegenheit

FR	18.30 – 19.15 Uhr
SA	18.00 – 18.15 Uhr
SO	30 Min. vor den Vormittagsmessen englisch (P. Peter u P. Johann) französisch u. italienisch (P. Peter)

Rosenkranz

Pfarrkirche

SO	08.00 Uhr
MO	17.15 Uhr
DO	19.00 Uhr
FR	18:30 Uhr

FR	15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosen- kranz
----	---

Föhrenkapelle

MI	16.00 Uhr
----	-----------

PFARRAMT GISINGEN

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMERSCHULFERIEN



DI und DO 9.00 - 11.00 Uhr

Pfr. P. Peter Willi 05522 / 71305-21
oder 0676 832408105
E-Mail: peter.willi@pfarre-gisingen.at

Kpl. Johann Fenninger 05522 / 71305-22
oder 0676 832408106
E-Mail: johann.fenninger@pfarre-gisingen.at

Jugendleiterin, Veronika Fetz
E-Mail: veronika.fetz@pfarre-gisingen.at

Pfarramt, Sebastianplatz 8
Tel. 05522 / 71305 oder 0676 832408211
E-Mail: pfarramt@pfarre-gisingen.at

Schwestern, Sebastianplatz 6
Tel. 0676 832408288

Pfarrhaus, Sebastianplatz 5
Tel. 05522 / 71305-30

www.pfarre-gisingen.at



Impressum

*Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:*

*Pfarramt St. Sebastian Gisingen
Sebastianplatz 8, A-6800 Feldkirch-Gisingen
Redaktionsteam 's Gisiger Pfarrblättle
Tel. 05522 / 71305
E-Mail: pfarrblaettle@pfarre-gisingen.at
DVR: 0029874 (12044)*